

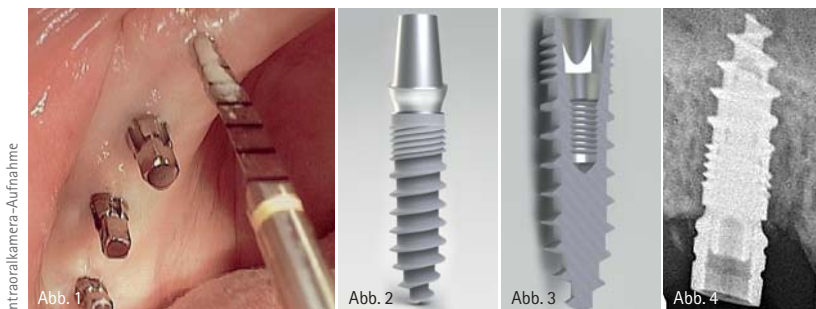
# „Boom“ für MIMI<sup>®</sup>, Champions (R)Evolution<sup>®</sup> und WIN!<sup>®</sup>

| Dr. med. dent. Armin Nedjat, ZTM Norbert Bomba

MIMI<sup>®</sup> beschreibt seit fast zwei Jahrzehnten ein patienten- und maximal periostschonendes OP-Verfahren: MIMI<sup>®</sup>, die *Minimal-Invasive Methodik der Implantation* ist nicht zu verwechseln mit sogenannten Mini-Implantaten, die fast durchgängig aus Titan Grad 5 und einen Implantatdurchmesser von kleiner 2,9 Millimeter aufweisen.

Das erfolgreichste MIMI<sup>®</sup>-System der letzten Jahre ist das Champions<sup>®</sup>-System (Gewinner des Regio Effekt Wettbewerbes 2010), welches natürlich jedoch auch chirurgisch/„klassisch“, auch mit Augmentationen, eingesetzt werden kann. Die Champions<sup>®</sup> werden hochwertig aus Titan Grad 4 in einer bekannten Produktionsstätte in Deutschland produziert und direkt vom Hersteller ver-

Gingivaformer dient. Durch die Insertion mit dem Shuttle wird das Innenleben des Implantats maximal geschont (dadurch auch weitaus weniger Schraubenlockerungen des Abutments später!) und man kann durchaus das Implantat mit bis zu 70 Ncm primärstabil inserieren, ohne Gefahr zu laufen, dass das Implantat alleine durch die Insertion verformt wird oder gar bricht (Abb. 1–4)!



Intraoralkamera-Aufnahme

trieben. Die Oberfläche gilt in Fachkreisen (u.a. Studie der Kölner Universitätsklinik und in den USA) als eine der Besten auf dem Markt. Die aus der Praxis für die Praxis entwickelten innovativen Features werden in absehbarer Zeit auch die Zahntechnik (r)evolutionieren. Die zweiteiligen (R)Evolutionen weisen allesamt einen Innenkonus auf, der zudem rotationsstabil mit einem patentierten „Hexadapter“ ausgestattet wird. Für nur 59 Euro erhält man das Implantat bereits mit dem „Shuttle“, der bis zuletzt steril mit nur 10 Ncm auf dem Implantat verbleibt, auch als erster

Mit seit Jahren exponentiellen Zuwachszahlen und > 50.000 erfolgreich eingesetzten Champions<sup>®</sup> im letzten Jahr alleine in Deutschland zählen die Champions<sup>®</sup> bereits zu den etablierten und interessantesten Systemen, zumal das Preis-Leistungs-Verhältnis und die innovationsfreudigen Features – zementierbare „Prep Caps“ sowie das chirurgische und prothetische/zahntechnische Prozedere beim zweiteiligen (R)Evolution – quasi „unschlagbar“ sind. Die deutsche Zahntechnik profitiert selbst direkt von dem bisher einzigarti-

---

Das Wichtigste ist der Patient, der hochwertigsten Zahnersatz „made in Germany“ auch bezahlbar erhält. Dadurch können sich weitaus mehr Patienten hochwertigen, Implantat abgestützten ZE überhaupt erst leisten ...

---

gen Konzept, da die Firmenphilosophie sich auf die Fahnen geschrieben hat, dass nämlich auch die Produktion des hochwertigen ZEs in Deutschland bleibt. Hierfür haben sich bereits 40 große Meisterlabore ausbilden und graduieren lassen. Der Werbeetat und die Patientenaufklärung in der Öffentlichkeit (u.a. Dauerschaltungen in der WELT Samstag & Sonntag und Gesundheitszeitschriften) wird mit jährlich mit weit über 240.000 Euro angegeben. Interessant ist z.B. auch, dass graduierte Labore die Abutments (präparierbar, 0 Grad oder Klebebasis) für jeweils nur 19 Euro erhalten und weiterverarbeiten können. „Das Wichtigste ist der Patient, der hochwertigsten Zahn-



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

ersatz „made in Germany“ auch bezahlbar erhält. Dadurch können sich weit mehr Patienten hochwertigen, Implantat abgestützten ZE überhaupt erst leisten, ohne das Honorar-Einbußen bei Zahnarztpraxen und Labor entstehen!“, so CEO Dr. Armin Nedjat.

### WIN!® ist ein Quantensprung in der Zahntechnik

CEO ZTM Norbert Bomba ergänzt das Konzept auch mit innovativen, ausschließlich in Deutschland verfügbaren, bioverträglichen, neuen Materialien wie z.B. den WIN!® Kunststoff, den Champions-Innovations aus der orthopädischen Chirurgie in die Zahnmedizin und Zahntechnik patentrechtlich überführte. Dort ist das Material bereits seit über 30 Jahren im Einsatz, absolut bio-

verträglich (wie Zirkon) und vor allem formstabil ohne Friktionsverluste zum Beispiel bei Teleskop- und Stegarbeiten (Abb. 5–9).

ZTM Bomba: „Zuerst wollten wir die bestmögliche Alternative für die Galvanisierung schaffen, haben jedoch durch die Materialeigenschaften des WIN!-Materials erkannt, dass noch mehr möglich ist. Selbst Primärstege und den metallischen MEG lassen sich mit diesem Material fertigen. Entscheidend ist jedoch die CAD/CAM-gefertigte Strategie und Bearbeitung des Materials. Dort verfügen wir über zwei Jahre Vorsprung gegenüber anderen Verfahren und Materialien. WIN! ist natürlich kein Teflon, kein PEEK oder sonstiger (auch tiefziehgezogener) Kunststoff, sondern

ein in der Zahntechnik bisher unbekannter Werkstoff. WIN! ist ein Quantensprung in der Zahntechnik! So viel ist sicher!“ (siehe dazu Abbildung 10 bis 12).



## kontakt.

### ZTM Norbert Bomba

Champions-Innovations GmbH  
 Bornheimer Landstr. 8  
 55237 Flonheim  
 Tel.: 0 67 34/91 40 80  
 E-Mail: info@champions-implants.com  
 www.champions-implants.com



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12